

ZIEL UND INHALT

Im Lichte der aufgehenden Sonne

Von Günter Katsch

Im September 1964 erhielt der Rektor der Karl-Marx-Universität Prof. Dr. Georg Müller einen Brief des Berliner Ensembles, der die Unterschriften von Helene Weigel, Manfred Weckwerth und Joachim Tenschert trägt. Der letzte Satz dieses Briefes lautet: „Wir freuen uns über die Tüchtigkeit Ihrer jungen Leute.“ Die Leitung des Berliner Ensembles bildete sich dieses Urteil unter dem Eindruck eines fast zweistündigen Fußmarsches von über 300 Teilnehmern des Funktionärslehrganges in Bad Saarow bei strömendem Regen, unter dem Eindruck eines intelligenten Publikums von Studenten, die begeistert einer Aufführung der Frau Flinz folgten, und unter dem Eindruck einer niveaurollen Diskussion über Frau Flinz, die Parteilichkeit des Künstlers und die klassenmäßige Erziehung durch die Macht des gesprochenen Wortes. Das war ein Stück Bad Saarow 1964.

Erneut rufen die Fanfaren alle Funktionäre der FDJ und die Parteigruppenorganisatoren der Studenten für die Zeit vom 30. 8. bis 4. 9. 1966 nach Bad Saarow.

Die FDJ-Kreisleitung der Karl-Marx-

Universität setzt damit eine Tradition fort, die sich bereits drei Jahre ausgezeichnet bewährt hat, denn es ist eine alte Weisheit, daß die Qualität und die Kampfkraft einer Organisation von der Qualität und dem Kampfeswillen ihrer Funktionäre abhängt.

Ich glaube, daß ein Funktionär der FDJ sich in erster Linie dadurch von den Mitgliedern unterscheidet, daß er mehr weiß, daß er tiefer in die Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung eingedrungen ist und daß er die Politik der SED besser versteht. Das ist die erste Voraussetzung, um andere führen zu können. Allein – sie genügt nicht. Ein Funktionär der FDJ muß es auch, beiseit und begeistert von der Größe der Aufgaben des Jugendverbandes, verstehen, seine gewonnenen Überzeugungen anderen darzulegen, Initiative zu entwickeln und das als richtig Erkannte zu verwirklichen.

Diese Eigenschaften kann sich der Funktionär nur durch ein intensives Bemühen um das theoretische Verständnis der Politik der Partei und des Jugendverbandes und durch die tägliche, oft mühevollere Arbeit in der Organisation erwerben. Es ist folgerichtig,

daß das Funktionärslager in Bad Saarow diesem Bemühen gerecht wird und an wenigen Tagen ein hohes Maß von politischem Wissen und praktischen Erfahrungen vermittelt wird. Hervorragende Funktionäre der SED und der FDJ, Wissenschaftler und Künstler werden den Diskussionen und Gesprächen das Gepräge geben. Es wird Gelegenheit sein, mit ehemaligen FDJ-Funktionären, die heute wichtige Positionen einnehmen, viele Fragen der Verbandsarbeit zu beraten und mit den Funktionären aus anderen Grundorganisationen Erfahrungen auszutauschen.

Horst Schumann, der Erste Sekretär des Zentralrates der FDJ, sagte einmal auf einer Beratung mit FDJ-Funktionären der Universitäten und Hochschulen, daß die FDJ mehr auf die Straße gehen müsse, damit dem einzelnen bewußt werde, zu welcher gewaltigen Gemeinschaft er eigentlich gehört. In der Tat besuchen wir Höhepunkte, die Gelegenheit bieten, seine Überzeugung offen zu demonstrieren und sich in der Gemeinschaft – als einer, der weiß, daß der andere neben ihm auch so denkt – für das Kommende zu rüsten. Die Anziehungskraft des Sommerlagers der FDJ beruht vielleicht gerade darauf,

daß es zu einem solchen Höhepunkt werden kann. Wer war denn nicht von dem Forum mit Prof. Kurt Hager in Groß Kötis 1963 beeindruckt, wer denkt nicht mit innerer Bewegung an jenen Abend in Bad Saarow 1964 zurück, als Dr. Wolfgang Gans Edler Herr zu Pultitz aus seinem Leben erzählte, wer erinnert sich nicht an die Begeisterung, mit der Rudi Singer 1963 gefeiert wurde? Das sind Erlebnisse, die uns während des Studienjahres in der Regel versagt bleiben.

Wenn das Sommerlager so gesehen auch im Licht der aufgehenden Sonne erstrahlt, so ist es doch für jeden Funktionär eine Bewährungsprobe. Es ist gewissermaßen ein Kriterium dafür, ob man mit Leib und Seele zu seiner Organisation steht oder ob spießbürgerliche Vorbehalte den Weg zu einer besseren Einsicht versperrten. Nur teilzunehmen, genügt aber nicht. Noch ist Gelegenheit, sich auf das Lager vorzubereiten. Das heißt, derjenige, der nach Bad Saarow fährt, sollte im Geplänk viele Fragen, Gedanken über die Situation in seiner Grundorganisation und Vorstellungen darüber, was es im kommenden Studienjahr anzupacken gilt, mit sich führen.



Studentensommer 1966

Funktionärslager BAD SAAROW 30. 8. bis 4. 9.

PROGRAMM

- DIENSTAG, 30. AUGUST**
Nachmittag: Ankunft und Appell
Abend: Filmvorstellung „Eine Stunde wie ein Leben“ oder „Geflorenes Blitze“
- MITTWOCH, 31. AUGUST**
Vormittag: Vortrag des Genossen Rudi Singer über die Politik der SED bei der Erfüllung der nationalen Mission der DDR
Nachmittag: Selbststudium und Seminar
Abend: Veranstaltungen mit Prominenten zum Thema des Tages
- DONNERSTAG, 1. SEPTEMBER**
Vormittag: Referat der FDJ-Kreisleitung über die Tätigkeit der FDJ an der Universität beim umfassenden Aufbau des Sozialismus in der DDR – Analyse und Aufgaben
Nachmittag: Tag der Fakultäten
Abend: Veranstaltung mit Prominenten (voraussichtlich Berliner Ensemble und Gerhard Schumann, Walter Heynowski)

Auch in diesem Jahr wird Genosse Rudi Singer, jetzt Chefredakteur des „Neuen Deutschland“, im Funktionärslager Bad Saarow zu und mit den Studenten der Karl-Marx-Universität sprechen.

Fotos: Katsch

- Freitag, 2. September**
Vormittag: Vortrag: „Der Imperialismus ist nicht stärker, aber aggressiver geworden“
Nachmittag: Lehrveranstaltungen, Zusammenkünfte der Fachrichtungen usw.
Abend: Veranstaltung mit prominenten Angehörigen der NVA
- Sonntag, 3. September**
Vormittag: Vorträge über den umfassenden Aufbau des Sozialismus als Perspektive der DDR (voraussichtlich mit Prof. Dieter Klein und Dr. Rolf Gutermuth)
Nachmittag: Erfahrungsaustausch, Diskussion über Fragen der Leistungstätigkeit, Veranstaltungen der Grundeinheiten usw.
Abend: Abschlussspeise und Abschlusfest
- Sonntag, 4. September**
Abreise

Über das hier angegebene Programm hinaus finden weitere Veranstaltungen mit Prominenten statt. Eingeladen wurden bzw. werden in diesen Tagen:

- Rudi Singer (ND); Werner Lamberz (ZK der SED); Hans Weigel (SED-Basisleitung); Dr. Wolfgang Heiger (Zentralrat der FDJ); Wolfgang Heyl (CDU-Hauptverband); Admira! Verne, Generalmajor Wiesner; Prof. Dr. Wilms (Ministerium für Volksbildung); Prof. Dr. Misgeld (Ministerium für Gesundheitswesen); Dr. Ralf Gutermuth, Klaus Ulrich (ND); Gerhard Schumann, Walter Heynowski (DFP); Dr. Karlheinz Gerstner (BZ, Radio DDR); Prof. Dr. Ernst Engelberg (Deutsche Akademie der Wissenschaften, Historiker); Prof. Dr. Dieter Klein (Humboldt-Universität, Politikwissenschaft); Prof. Leo Grundig (Hochschule für bildende Künste Dresden); Prof. Dr. Leo Stern (Martin-Luther-Universität, Historiker); Prof. Gabriele Meyer-Denne-witz, Prof. Dr. Hermann Budziszewski, Prof. Dr. Walter Paeggl, Prof. Dr. Gottfried Uhlig (Karl-Marx-Universität); Dr. Percy Sula (Humboldt-Universität, Historiker); Dr. Wolfgang Gans Edler Herr zu Pultitz; Fritz Thomas (DTSB-Betriebsrat); Günter Grabbert (Städtische Bühnen Leipzig); Erik Neutsch, Walter Kaufmann, Wolfgang Schreyer; Perry Friedmann; Berliner Ensemble.

ERWARTUNGEN

Hartmut Ritter (Hist.), Sekretär:

Ich erwarte vor allem eine prinzipielle Anleitung über die Aufgaben im kommenden Studienjahr und eine Orientierung über neue politische Probleme. Im vergangenen Jahr hat mich das Forum mit Prof. Kurt Hager stark beeindruckt. Das war einfach Klasse! So etwas müßte unbedingt wieder gemacht werden. Man bekommt gewissermaßen neue Kraft.

Wir wollen auch die Gelegenheit nutzen, um mit anderen Erfahrungen in der Leitungstätigkeit auszutau-

Termin: 1. Juni – nur eine komplett

Am 1. Juni war Termin für die Abgabe der 609 Teilnahmemeldungen am Funktionärslager, am 1. Juni lagen der FDJ-Kreisleitung 67 Karten aus 20 Grundeinheiten und FDJ-Organisationen vor: Sprachschulbildung 1, Romanisten 1, Staatsbürgerkunde 18, Kliniken 4, Historiker 1, Chemie 24 (als einzige vollständig), Geographie 1, Mathematik 7, Pharmazie 9, Mineralogie 1. Gelten für die üb-

rigen Beschlüsse ihrer Kreisleitung nicht? Wir erwarten darauf die Antwort aller Sekretäre.

Wir hätten besonders die Sekretärinnen der FDJ-Organisationen Medizin II A und II B, und ihrer Mitgliedern zu erklären, wie sie im Studienjahr 1966/67 die FDJ-Arbeit verbessern wollen – es scheint uns unbestreitbar, daß auch in ihrem Bereich auf dem Weg zum wissenschaftlich hochgebildeten Klassenkämpfer noch einige Schritte zu tun sind –, wenn sie faktisch die Nichtteilnahme aller ihrer Funktionäre deklarieren. Und schließlich halten wir auch das Nichtteilnehmenkönnen eines Sekre-

tärs (Vermed. III) nicht für einen Grund, sich nun auch gleich von jeglicher Vorbereitung zurückzuziehen.

Was hier bemängelt wurde, sind organisatorische Dinge – fehlende Teilnahmemeldungen. Sie sind jedoch gleichermaßen Beweis, daß die Forderung der Kreisleitung, nach gründlicher inhaltlich-ideologischer Vorbereitung, der Erläuterung der Notwendigkeit und einer parteilichen Einstellung zu dieser Aufgabe keineswegs überflüssig war, wie mancher glaubte. Daß das unterlassen wurde, dürfte Hauptursache für die anderen Unterlassungen sein. Ms.

Neue Kraft gewinnen

schien. Unsere Leitung will jetzt Kommissionen aufbauen. Die Mathematiker sollen damit ja schon arbeiten. Mit ihnen wollen wir im Lager ins Gespräch kommen.

Ich glaube, daß wir als Leitung uns ebenfalls gründlich auf das Sommerlager vorbereiten müssen. Wir wollen uns in Bad Saarow Gedanken über eine Analyse der Arbeit des vergangenen Studienjahres machen und Pläne für das neue schmieden. Vor uns Historikern steht vor allen Dingen die Aufgabe, das neue achtbändige Geschichtswerk zu propagieren. Wir werden schon in Bad Saarow damit beginnen und laden alle Teilnehmer zu einer Diskussion über das Thema „Welche Lehren vermittelt uns die Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung für die Gegenwart?“ ein.

Die rettende Idee (Protokoll)

Sitzung der FDJ-Leitung einer gesellschaftswissenschaftlichen Grundeinheit. Zehn Leitungsmitglieder. Alle anwesend. Letzter Tagesordnungspunkt: „Verschiedenes“.

1. Sekretär: Da haben wir noch 13 Karten für das Sommerlager in Bad Saarow. Ich schlage vor, daß die mal die hinaufahren, die sonst das ganze Jahr über nichts machen (eifriges Nicken der meisten).

Sekretär der FDJ-Kreisleitung, der als Gast an der Sitzung teilnimmt: Das ist genau falsch. Nach Bad Saarow sollen die Funktionäre der FDJ, in erster Linie die Leitungsmitglieder fahren...

1. Sekretär (unterbricht ihn): Du

brauchst uns nicht zu agitieren. Theoretisch ist das klar, ich fahre auch mit.

Leitungsmitglied A: Man muß bedenken, daß wir in der ersten Augusthälfte normalliterarische Ausbildung haben. Ein Student braucht aber 4 Wochen Urlaub. Die Kreisleitung soll sich eines anderen Termin einfallen lassen.

Leitungsmitglied B: Ich war im vorigen Jahr in Groß Kötis. Diesmal fahre ich nicht mit.

Leitungsmitglied C: Ich mache im September Urlaub.

1. Sekretär: Also, wer fährt denn mit? (Es melden sich drei). Dann wären wir vier, unser Kreisleitungsmitglied dazu sind fünf. Was machen wir mit den übrigen acht?

Leitungsmitglied C: Ich denke, wir beschließen, daß alle Gruppenleitungsmitglieder mitfahren, dann sind es elf. Die übrigen Karten

VORBEREITUNG

gibst du zurück und sagst, daß es für uns zu viel sind.

Beschluß der Leitung: Alle Gruppenleitungsmitglieder fahren nach Bad Saarow.

14 Tage später – Beschluskontrolle:

1. Sekretär: Fahren die Gruppen-sekretäre?

Leitungsmitglied A: Sie weigern sich, sie brauchen auch vier Wochen Urlaub.

Leitungsmitglied B: Da sieht man, daß auf die unteren Funktionäre kein Verlaß ist. Gib die Karten an die Kreisleitung zurück. Wir müssen uns erst innerlich festigen.

(Wir heißen die Grundeinheit anonym, weil die Auffassungen, die aus diesem authentischen Protokoll sprechen, inzwischen dort überwunden sind – aber auch überall anderswo?)